

Die Milchverwertungsgenossenschaft Aettenschwil ist 100 Jahre alt

## Eine Organisation zur Selbsthilfe – damals wie heute

Mit einem kurzen Festakt und einem gemütlichen Beisammensein feierte die Milchverwertungsgenossenschaft Aettenschwil vor kurzem ihr 100-jähriges Bestehen. Inzwischen wird die Milch direkt an den Verband der Zentralschweizer Milchproduzenten geliefert – die ehemalige Käserei am Kronenplatz dient heute als Geschäftshaus.

enü. «Getreide und andere landwirtschaftliche Produkte konnten zu viel günstigeren Preisen aus dem Ausland bezogen werden. Die Bauern wurden aus Konkurrenzgründen zur Abkehr vom Ackerbau und zur Vieh- und Milchwirtschaft gezwungen. Die Folge war ein Überangebot an tierischen Produkten, was zu einem Preiszusammenbruch führte. Die landwirtschaftlichen Betriebe gerieten in finanzielle Schwierigkeiten. Die Bauern suchten einen Nebenerwerb.»

Beschreibung der heutigen Lage der Landwirtschaft? Man könnte es meinen. Der Chronist, der diese Zeilen geschrieben hat, spricht jedoch von der Zeit um 1900, also über die Zustände vor 100 Jahren. Nachzulesen ist dies in der soeben publizierten Chronik der Milchverwertungsgenossenschaft Aettenschwil, die dieses Jahr ihr 100-jähriges Bestehen feiert. «Die wirtschaftliche Notlage Ende des 19. Jahrhunderts bewog 23 Bauern, sich solidarisch zusammenzuschliessen», hält Gottfried Rüttimann-Bucher fest. Aus den insgesamt 289 Protokollen hat er die Geschichte der MVG Aettenschwil zusammengetragen und zusammengefasst, seine Frau Josy hat ihn dabei unterstützt.

### Milch für die Nestlé

Ziel der jungen MVG war, die Milch zu bestmöglichen Konditionen zu verkaufen. In Ermangelung eines eigenen Käsereigebäudes waren die Aettenschwiler Bauern nämlich damals gezwungen, ihre Milch

einem Frischmilchabnehmer zu offerieren. Das war bis ins Krisenjahr 1922 die Nestlé in Cham; als Alternative diente der damalige Konsumverein Basel (die heutige Coop).

### Eine eigene Käserei

Weil die Milchpreisverhandlungen immer schwieriger wurden, entschlossen sich die Mitglieder, 1913 auf dem Areal von Jakob Widmer im Zentrum von Aettenschwil eine eigene Käserei zu erstellen. Mit den Bauplänen wurde das Architekturbüro O. Estermann aus Sursee beauftragt. Bei der Erstellung leisteten die Mitglieder auch Fronarbeit; sie wurden dafür mit einem Taglohn von 4 Franken entschädigt. Aus der Bauabrechnung ist zu ersehen, dass das Gebäude 1916 fertiggestellt wurde; die Bausumme belief sich auf 48'541.5 Franken. Ab Mai 1922 wurde ein Käser eingestellt – dieser blieb jedoch nur bis im Sommer 1923 in Aettenschwil. Die Milch wurde fortan und während 66 Jahren an die Gebrüder Burger aus Gisikon verkauft. Von einem Auslandsaufenthalt in Frankreich zurückgekehrt und mit neuen Vorstellungen über die Milchverwertung, versuchten die beiden innovativen Brüder Jean und Edwin Burger neue Produkte wie Eiskrem in den Markt einzuführen. Sie kauften die Milch denn auch 2 Rappen teurer als ihre Vorgänger, jedoch mit der Auflage, selbst darüber zu entscheiden, was aus ihr fabriziert wird. *Fortsetzung nächste Seite*



Sie alle sind mit den Geschicken der MVG Aettenschwil eng verbunden: Jürg Zahn (Firma ZMS/PMA), Robert Amhof (Präsident), Miranda Bammert-Zahn (Firma ZMS/PMA), Chronist Gottfried Rüttimann und Urs Rüttimann (Redaktion der Chronik).



Auf dem Bühl in Aettenschwil – dem Ort, wo auch die Idee für die Milchverwertungsgenossenschaft Aettenschwil geboren wurde, wurde das 100-Jahr-Jubiläum gemeinsam gefeiert.

## Die Aettenschwiler Milchverwertungs-Genossenschaft im Laufe der Jahre

(Auszug aus der Jubiläumsschrift 100 Jahre MVG Aettenschwil)

- 1906 Am 6. Februar wurde auf Antrag von Xaver Küng vom Bühl beschlossen, eine Milchverwertungs-Genossenschaft Aettenschwil zu gründen. Die 23 Gründungsmitglieder liefern insgesamt Milch von 220 Kühen. Erster Präsident ist Xaver Küng. Heute, 2006, hat die MVG Aettenschwil 17 Mitglieder, die gemeinsam 150 Kühe besitzen.
- 1906 bis 2006: Zehn Präsidenten, neun Aktuare, sechs Kassiere und zehn Beisitzer bemühten sich während der vergangenen 100 Jahre, aus der Genossenschaft das Beste zu machen.
- 1906 Am 2. August unterbreitet der Vorstand eine Preisofferte der Milchsiederei Cham von 15 Franken pro 100 Kilo Milch.
- 1911 Leonz Küng offeriert für den Käsereineubau bei der Bachbrücke gratis Bauland.
- 1918 Die Wohnung im Obergeschoss des neuen Käsereigebäudes wird Herrn Mathis zu einem Zins von 300 Franken jährlich vermietet.
- 1919 Die Generalversammlung beschliesst, den bisher ehrenamtlich arbeitenden Vorstand zu entlohnen. Der Präsident erhält jährlich 20, der Aktuar 30 und der Kassier 50 Franken.
- 1922 Im April wird die letzte Milchabrechnung der Chamer Südi abgerechnet. Geliefert wurden 33'706 Kilo Milch zu Fr. 26.75 per 100 Kilo. Die Endabrechnung weist 846.66 Franken aus (nach Abzug der Zustellungsgebühr für die Abrechnung).
- 1922 Im 1916 fertig gestellten Käsereigebäude wird erstmals gekäst. Es wird eine kurze Zeit lang Emmentaler hergestellt.
- 1929 ist im Protokoll festgehalten, dass sich eine Milchüberproduktion anbahnt.
- 1933 Die MVG Aettenschwil steckt in einer Krise; der Protokollführer streikt. Die Käselager sind übertoll. Die Gebrüder Burger stecken Verluste ein.
- 1939 In der Käserei wird eine Kühlanlage der Marke «Frigidaire» zum Preis von 2700 Franken montiert.
- 1942 Die Mitglieder diskutieren über Vor- und Nachteile der Silofütterung.
- 1947 Milchpatron Jean Burger führt ein an Kinderlähmung erkranktes Mitglied in seinem Auto nach Zürich ins Spital.
- 1951 Der Milchpreis wird um 1 Franken gesenkt und die Bauern werden aufgefordert, mehr Ackerbau zu betreiben.
- 1960 Die Schulden der MVG belaufen sich Ende Jahr auf 31'460 Franken.
- 1961 Das Gewässerschutzgesetz verlangt eine Lösung für das Käsereiabwasser.
- 1964 Für die Wohnung im Käsereigebäude wird eine Ölheizung zum Preis von 7390 Franken eingerichtet.
- 1969 In der Käsereiwohnung wird ein Bad für 5121 Franken eingebaut.
- 1970 Die drohende Milchkontingentierung wird vorläufig nicht eingeführt.
- 1972 Bei der Viehzählung der Genossenschaft werden 347 Kühe gezählt.
- 1973 Betriebe, welche die Milchproduktion eingestellt haben, sollen jährlich 40 Franken pro Hektar Fläche in die Käsereikasse bezahlen.
- 1977 Der Bundesrat führt die Milchkontingentierung ein.
- 1978 Das Käsereigebäude wird aussen saniert.
- 1980 Die MVG Aettenschwil weist Ende Jahr einen Aktivsaldo von 360 Franken aus.
- 1985 Die elektronische Messung der Zellzahl wird als Qualitätsbemessung für die Milch eingeführt.
- 1989 Der bisherige Milchkäufer gibt aus gesundheitlichen Gründen und wegen der immer strengeren Vorschriften seinen Rückzug als Abnehmer und Rahmfabrikant bekannt.
- 1990 Die Lokalitäten der Käserei werden zum Vermieten ausgeschrieben.
- 1993 Es wird mit dem Umbau des Käsereigebäudes begonnen.
- 1994 Die Bauabrechnung für den Umbau lautet auf 320'280 Franken. Das Gebäude hat heute einen Versicherungswert von 1,6 Millionen Franken.
- 1997 Der Aktuar schreibt ins Protokoll: «Von nun an haben wir Aettenschwiler Bauern keine Käserei mehr, sondern ein Geschäftshaus am Kronenplatz.»
- 2000 Die Milch muss nach Ablauf des zehnjährigen Liefervertrages mit der Emmi AG wieder neu zum Verkauf ausgeschrieben werden.
- 2004 Die MVG Aettenschwil gibt ihren Austritt aus dem Milchverband.
- 2005 Robert Amhof wird zum neuen Präsidenten gewählt. Am längsten war bisher Franz Villiger-Küng aus dem Unterdorf Präsident (24 Jahre). Gottfried Rüttimann-Böcklin, Oberdorf, war mit 35 Jahren am längsten als Kassier, August Stocker-Nietlispach, Wund, mit 33 Jahren am längsten als Aktuar im Amt.